

## Termine

### Ständige Termine:

Dienstags im 14-tägigen Wechsel: Tanzen und Sitztanz

Mittwochs 14-tägig: Kartenspielen

## Wobbenbüll

Bürgermeister  
Reinhold Schaer

Dorfstr. 81  
25856 Wobbenbüll  
Telefon 04846/1667  
www.wobbenbuell.de

## ÜBERREGIONAL

### Sielzüge sind wichtige Lebensräume ...

Seit mehreren Jahren setzen sich die Agenda 21 Gruppe Koldenbüttel und der Kreisanglerverband Nordfriesland für die Umgestaltung des Schöpfwerkes Saxfähre in Koldenbüttel ein. Diese Vereine wollen, dass die Durchgängigkeit des Schöpfwerks in beiden Richtungen für alle Fischarten möglich ist. Besonders profitieren dürften von dieser Durchgängigkeit die Wanderfische Aal und Stichling.

Die intensive Pressearbeit, gemeinsame Reisen, engagierte Gespräche und Veranstaltungen mit Sachkundigen scheinen die erhoffte Wirkung erzielt zu haben, wenngleich immer noch Gerichtsverfahren um die Stilllegung des Hafens in Friedrichskoog laufen. Diese Verfahren sind insofern von Bedeutung, als der Umbau von Saxfähre eine Kompensation der Maßnahmen in Friedrichskoog ist. Erst wenn diese juristischen Verfahren abge-

geschlossen sind, kann also der fischschutzgerechte Umbau endlich losgehen.

Vor einigen Wochen versammelte sich wieder eine größere Schar Interessierter und Fachkundiger am Schöpfwerk, um ein gemeinsames Referenzfischen durchzuführen. Der Kreisangler-



Fischereibiologe Martin Purps mit dem Elektrokescher (rechts von ihm: H. Franke und B. Stuck)

verband hatte den Fischereibiologen des Landessportfischerverbandes, Martin Purps, als Elektrofisher gewinnen können, der unter Assistenz des Referenten für Fischereifragen im Kreisanglerverband, Hermann Franke, dem zuständigen Gewässerwart Bernd Stuck und dem Fischereiaufsichtsbeamten Stefan Thieme vom LLUR das Elektrofisherteam bildete, das einen ganzen Tag lang den großen Sielzug in Koldenbüttel befischte.

Als Gäste waren Sielverbandsvorsteher Peter Sattler und die beiden LKN-Mitarbeiter Werner Marxen und Stefan Schrader am Fischen beteiligt.



Sensationsfang: dreistachliger Stichling

Jürgen Töllner vom Kreisanglerverband fasste das Ziel des Fischens folgendermaßen zusammen: "Als Angler wissen wir natürlich, dass die Sielzüge Fische beherbergen. Wenn wir aber etwas über die anzutreffenden Fischarten, über ih-

re Bestandsdichte oder sogar über ihre Kondition erzählen sollten, wären wir mit unserem Latein schnell am Ende. Deshalb haben wir eine genaue Bestandsschau vorgeschlagen, bei der die Fischarten, ihre Länge und ihr Zustand genau untersucht werden. Aus diesen Erkenntnissen lassen sich dann später Konsequenzen für die Ausgestaltung der Fischschutzanlagen und für das fünfjährige Monitoring ableiten."

Stefan Schrader vom LKN hat bereits die Eckdaten für ein solches Monitoring, das die Umbaumaßnahmen flankieren soll, entwickelt und wird beizeiten Fischereiexperten suchen, die die mehrjährigen Begleituntersuchungen durchführen könnten. Die Experten sollen dann z.B. prüfen, ob die Fischschutzanlage funktioniert oder ob eventuell Optimierungen vorzunehmen sind. Schließlich ist das Ziel des Projekts auch, so etwas wie ein Modell für andere Wasserbauwerke in der Marsch abzugeben.

Zurück aber zum Elektrofishen:

Selbst die Experten im Fangboot staunten nicht schlecht, was sie auf den drei Teilstrecken des Sielzuges mit einer Länge von insgesamt 450- 500

m im Kescher fanden: Aale, Gründlinge, Rotaugen, Brassen, Barsche, Hechte, Modersleschen, Schleie und Karpfen folgten dem Anodenstrom, wurden in die bereitgestellten Fischbehälter sortiert, anschließend genau vermessen, mit großer Genauigkeit in die vorbereiteten Fanglisten eingetragen und abschließend wieder in die Freiheit entlassen. Die absolute Sensation war der Fang eines dreistachligen Stichlings, der eigentlich aufgrund der Verbauung durch das Schöpfwerk im Binnenbereich des Sielzuges gar nicht leben dürfte.

„10 verschiedene Fischarten, z.T. in einer beachtenswerten Verfassung, das ist ein Ergebnis, das wir für dieses Gewässer nicht unbedingt so erwarten konnten. Es zeigt, dass Sielzüge keineswegs nur Rinnen für die Landentwässerung sind, sondern durchaus wichtige Lebensräume für eine beachtliche Zahl von einheimischen Fischen und anderen Lebewesen. Sowohl hinsichtlich der Artenvielfalt als auch hinsichtlich des Zustandes der rund 650 gefangenen Fische lohnt es sich, an dem geplanten Fischschutzprojekt in Saxfähre festzuhalten“, so fasst der Fischereibiologe Martin Purps das Ergebnis zusammen.

„10 verschiedene Fischarten, z.T. in einer beachtenswerten Verfassung, das ist ein Ergebnis, das wir für dieses Gewässer nicht unbedingt so erwarten konnten. Es zeigt, dass Sielzüge keineswegs nur Rinnen für die Landentwässerung sind, sondern durchaus wichtige Lebensräume für eine beachtliche Zahl von einheimischen Fischen und anderen Lebewesen. Sowohl hinsichtlich der Artenvielfalt als auch hinsichtlich des Zustandes der rund 650 gefangenen Fische lohnt es sich, an dem geplanten Fischschutzprojekt in Saxfähre festzuhalten“, so fasst der Fischereibiologe Martin Purps das Ergebnis zusammen.



Bernd Stuck beim Kartieren der Fische (vorn H. Franke)

Text und Bilder: Kreisanglerverband NF